

TIERFEINDLICHE IN SPITZENPOSITIONEN

Schweizer Fernsehen prüft
Rekurs gegen UBI-Entscheid

SONNTAGSZEITUNG VOM 10. 6. 2007

Der Chefredaktor des Schweizer Fernsehens, Ueli Haldimann, meint, der Tierschützer Erwin Kessler vom Verein gegen Tierfabriken (VgT) mit immerhin einer beachtlichen Zahl von etwa 30 000 Mitgliedern, die mehrheitlich Gebühren zahlen, sei «kein ernst zu nehmender Akteur in der öffentlichen Diskussion». Wer hier schon längst nicht mehr ernst genommen werden kann, ist das Schweizer Fernsehen, das laufend die entsetzlichen, traurigen Zustände in der Nutz- und Massentierhaltung in der Schweiz unterdrückt oder nicht wahrheitsgemäss darüber berichtet.

CLAUDIA ZEIER KOPP, ZÜRICH

Schon unglaublich, dass vielen Menschen das unnötige Leid von vielen lieben, unschuldigen und wehrlosen Tieren egal ist. Zu allem Übel besetzen tierfeindliche Leute überall Spitzenpositionen, wie im Schweizer Fernsehen. Weil tierverachtende Menschen nicht argumentieren können, bezeichnen sie Tierfreunde wie den VgT als extrem und rassistisch. Und viele Leute glauben es.

RENÉ FRISCH, OBERGLATT ZH

Gäbe es Erwin Kessler nicht, wären die Missstände in der Schweizer Tierhaltung noch um einiges gravierender als sie immer noch sind. **Nur dank seinem unermüdlichen und selbstlosen Einsatz für das Wohl der geschundenen Kreatur, sprich «Nutz»-Tier, gibt es minimste Fortschritte auf diesem Gebiet.**

SUSANNE WALTHER,
PFAFFHAUSEN ZH